



Wie gelingt´s? Gute Kommunikation zwischen Schule und Museum

Herbsttreffen des Arbeitskreises Bildung & Vermittlung im Deutschen Museumsbund e.V.

Termin: Sonntag, 13. Oktober 2024, 13:00 – 17:00 Uhr

Ort: Archäologische Staatssammlung, Lerchenfeldstr. 2, 80538 München

Schon jetzt anmelden unter E-Mail: ak-bildung-vermittlung@museumsbund.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Wer kennt das nicht: maßgeschneiderte Führungen, perfekt an Lehrpläne angepasst, umfassendes Material zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs, Lehrerfortbildung und sogar Bildungspartnerschaften – doch trotz aller Bemühungen erreichen Museen die begehrte Zielgruppe Schule oft nicht. Warum ist das so?

Notwendig ist eine gezielte Kommunikation: spezifische Kommunikationskanäle, optimal abgestimmte Zeitfenster und passende Formate. Auf dem diesjährigen Herbsttreffen laden wir Museumspädagog:innen, Kunst- und Kulturvermittler:innen, Lehrer:innen und Vertreter:innen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Museen ein, Herausforderungen und Gelingensfaktoren für eine gute Kommunikation zwischen Schule und Museum zu diskutieren. Mit Best Practice-Impulsen geht es um den Austausch über geeignete Praktiken, um Diskussion und Networking über den Museums-„Tellerrand“ hinaus.

Die Anmeldung ist bis 7. Oktober 2024 möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Programm

12:30 Uhr Ankommen

13:00 Uhr **BEGINN & BEGRÜSSUNG**

*Anja Hoffmann, Sprecherin Arbeitskreis Bildung & Vermittlung,
DASA Arbeitswelt Ausstellung Dortmund*

*Dr. Brigitte Haas-Gebhard, Leitung Mittelalter und Neuzeit der
Archäologischen Staatssammlung München*

IMPULSE AUS DREI PERSPEKTIVEN

13:15 Uhr **PERSPEKTIVE BILDUNG UND VERMITTLUNG**

Und wie klappt's mit der Schule? – Schulkontakte und ihre Grenzen

*Anette Plümpe, Kompetenz Team Kultur,
Stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Museumspädagogik NRW e.V.*

13:45 Uhr **PERSPEKTIVE PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Tools und Instrumente für die Kommunikation mit Schule

*Sascha Perkins, Leiter Kommunikation und Bildung Berlinische Galerien,
Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur*

14:15 Uhr **PERSPEKTIVE BILDUNGSWISSENSCHAFTEN**

**Sozialraum Schule und Erfahrungsraum Museum – Ein Plädoyer
für eine frühzeitige Zusammenarbeit**

*Jessica Knauer, Wissenschaftliche Referentin Deutsches Jugendinstitut (DJI)
München*

14:45 Uhr **PAUSE**

15:00 Uhr **DISKUSSION DER PERSPEKTIVEN**

15:45 Uhr **FAZIT UND AUSBLICK AUF 2025**

16:00 Uhr **SPOTLIGHT VOR ORT**

Führung zur Bildung und Vermittlung in der Archäologischen Staatssammlung

*Susanne Bischler (M.A.), Stellvertretende Leiterin des
Museumspädagogischen Zentrums München*

17:00 Uhr **ENDE**

ZU DEN BEITRÄGEN UND REFERENT:INNEN (in alphabetischer Sortierung)

Susanne Bischler ist stellvertretende Leiterin des Museumspädagogischen Zentrums München (MPZ). Bereits während des Studiums der vor- und frühgeschichtlichen Archäologie, der Ethnologie und der Palaeoanatomie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, war Susanne Bischler in der Vermittlung im Museum tätig. Seit 2006 arbeitet sie für das MPZ. Als Fachwissenschaftlerin betreut sie dort aktuell auch die Archäologische Staatssammlung, deren Zweigmuseen und das Museum Fünf Kontinente. Zudem war sie im MPZ bereits für verschiedene

Themen- und Aufgabenbereiche zuständig, so für Inklusion, für Menschen mit Fluchterfahrung, für Kindertagesstätten, MusPads und Fortbildungen.

Zum Spotlight vor Ort: Die Archäologische Staatssammlung ist im April 2024 wiedereröffnet worden. Das MPZ hatte durch die komplette Neukonzeption der Ausstellung die Möglichkeit, auch die Vermittlungsangebote neu zu erarbeiten. Für Schulklassen – als eine Gruppe an Hauptbesucher:innen – werden lehrplanorientierte Angebote entwickelt. Über die Schulklassen werden alle gesellschaftlichen Schichten erreicht, daher gibt es zusätzlich Programme für Mittel- und Förderschulklassen. Das Angebotsspektrum umfasst aber auch inklusive Angebote und Programme für den Freizeitbereich. Susanne Bichler als zuständige Fachwissenschaftlerin des MPZ erarbeitet dazu Grundkonzepte für die Vermittlung, die in Teams mit Fachstudent:innen der Archäologie weiterentwickelt werden.

Kontakt: bischler@mpz-bayern.de

Jessica Knauer studierte Allgemeine Pädagogik an der Universität Passau. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Praxis liegen im Feld der Kulturellen Bildung, der partizipativen Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen und in weiteren außerschulischen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Lehrkräfte- und Erwachsenenbildung. Aktuell arbeitet Jessica Knauer in der Service- und Monitoringstelle zur Umsetzung des nationalen Aktionsplans „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“ am Deutschen Jugendinstitut.

Aus bildungswissenschaftlicher Perspektive: Beide Räume – Schule und Museum – von Beginn an zusammenzudenken, sollte schon in der Lehrkräftebildung beginnen und dort verankert werden. Die Beweggründe, sich einander anzunähern, sind dabei nicht nur abhängig von Schulform, Lehrplänen und Bildungsaufträgen einerseits und Museumstyp andererseits, sondern vor allem von den Menschen, die diese Kooperationen als sinnvoll erachten und bereits Erfahrungen durch eigene Projekte in Theorie und Praxis gesammelt haben. Dieser Beitrag zeigt aus bildungswissenschaftlicher/pädagogischer Perspektive auf, Schule und Museum früh zusammenzudenken. Er wirft Problemstellungen auf, um gemeinsam im Plenum Visionen und weitere Perspektiven zu diskutieren.

Kontakt: jessica.kauer@mailbox.org

Sascha Perkins leitet seit April 2024 den Bereich Kommunikation und Bildung an der Berlinischen Galerie. Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur. Zuvor war er am Jüdischen Museum Berlin (JMB) tätig – zunächst im Marketing, seit 2017 leitete er den Bereich Marketing und Kommunikation, der um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am JMB erweitert wurde. Sascha Perkins war zuständig für die Markenentwicklung und verantwortete die Außenkommunikation für sämtliche Angebote des JMB sowie der 2021 eröffneten Kinderwelt ANOHA.

Aus Perspektive der Öffentlichkeitsarbeit in Museen: Aus der Praxis des JMB und der Berlinischen Galerie werden Beispiele für unterschiedliche Strategien, Kanäle und Maßnahmen präsentiert, um Vermittlungsangebote an Lehrende, pädagogische Fachkräfte und unterschiedliche Schulformen zu kommunizieren. Welche Ressourcen und Timings sind erforderlich? Wo liegen die Schnittstellen zwischen Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Vertrieb bzw. Besucherservice? Wie unterscheiden sich Perspektiven bei der Angebotskonzeption und -kommunikation? Und wie definiert sich der Erfolg einer Maßnahme?

Kontakt: perkins@berlinischegalerie.de

Anette Plümpe ist freiberufliche Kulturvermittlerin und Museumspädagogin sowie stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Museumspädagogik NRW e.V. Mit dem Thema Schule beschäftigt sie sich seit 1992 zunächst als Vertreterin der Gesamtschulen im Stadtelternbeirat in Frankfurt am Main, danach als Vorsitzende des Landeselternrates der Gesamtschulen in NRW. Sie führt regelmäßig Fortbildungen zur Kooperation von Museum und Schule durch sowie Fortbildungen zu verschiedenen Themen in der Vermittlungs- und Bildungsarbeit von Museen.

Aus Perspektive der Bildung und Vermittlung in Museen: Der Beitrag zeigt schulische „Mechanismen“ auf, die für eine erfolgreiche Kontaktaufnahme zwischen Schule und Museum entscheidend sind. Schulen unterliegen gesetzlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen: Schulgesetze und Verordnungen, durchgetaktete Zeitpläne, innerschulische Hierarchien, interne und externe Steuerungsmechanismen. All diese Faktoren beeinflussen die Kontaktaufnahme. Der Beitrag von Anette Plümpe benennt verschiedene Schnittstellen, mit denen Museen ihre Angebote qualitativ gut in Schulen vermarkten können.

Kontakt: pluempe_a@yahoo.de / <http://www.kompetenzteamkultur.de>